

# Am Steintor ist nur noch eine Seniorenwohnung frei

Richtfest gefeiert: Fünfstöckiges Mehrfamilienhaus soll bis Ende des Jahres fertig sein

**Gehrdens.** Das Bauprojekt nimmt für jedermann deutlich sichtbare Konturen an. Am Steintor in Gehrdens wird ein fünfstöckiger Komplex mit 38 altersgerechten Wohnungen errichtet. Das Projekt des betreuten Wohnens stößt auf große Nachfrage: Nur noch eine Wohnung ist verfügbar.

Ein Etappenziel haben die Investoren von der Norddeutschen Wohnbau GmbH aus Hannover erreicht: Am Mittwochmittag konnte das Richtfest gefeiert werden. Zimmermeister Sebastian Vogel von der gleichnamigen Zimmerei aus Harsum sprach den feierlichen Richtspruch, bevor er das zuvor geleerte Schnapsglas zerschellen ließ. Mit dem Richtfest feierte der Bauträger gemeinsam mit Bürgermeister Malte Losert (parteilos), Baubeteiligten sowie künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern das Wohnprojekt.

Nahezu im Zeitplan

Die beiden Geschäftsführer Christoph Eisenberg und Matthias Steinhauer sind zufrieden.



Zimmermeister Sebastian Vogel hält den traditionellen Richtspruch. Daneben der geschäftsführende Gesellschafter Matthias Steinhauer.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

Das Bauvorhaben komme wie geplant voran, berichtete Eisenberg. Lediglich vor gut einem Jahr habe es Verzögerungen gegeben – aufgrund eines vermuteten Fundes einer Kriegsbombe.

Der Verdachtsfall hatte sich jedoch nicht bestätigt. Es handelte sich um Reste eines alten Brunnens.

Steinhauer sprach von einem besonderen Konzept. Es würden komfortable, moderne Wohnungen für Menschen ab 60 Jahre gebaut mit der AWO als Service-

Dienstleister im Haus. Bis Ende des Jahres soll das Mehrfamilienhaus fertig sein, und auch die ersten Wohnungen werden noch 2026 übergeben.

„Es werden seniorengerechte Wohnungen benötigt“, sagte Steinhauer. Die Nachfrage gibt den Investoren recht. 37 der 38 barrierefreien Eigentumswohnungen sind bereits verkauft worden. Es sind vorwiegend Gehrdener, die ihr Zuhause in das Gebäude am Steintor verlegen werden.

Bürgermeister Losert lobte das Bauprojekt. Zum einen, weil eine mehr als 20 Jahre ungenutzte Fläche in der Innenstadt nun bebaut worden ist, und zum anderen, weil mit Care Living ein „tolles, zukunftsweisendes Konzept am Eingang des Stadtzentrums“ entstehe. Die Lage sei ideal.

Bis zum Herbst 2026 soll der fünfstöckige Komplex mit einem Investitionsvolumen von etwa 20 Millionen Euro fertiggestellt sein – im energetischen Standard KfW 40. Das Projekt ist für altersgerechtes Wohnen ausgelegt. Die barrierefreien Wohnungen werden per Aufzug zu erreichen sein und eine Größe von 51 bis 97 Quadratmetern bieten. Die modernen Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen verfügen über Balkone oder Loggien.

Auf dem Gelände, auf dem Care Living Gehrdens entsteht,

stand einst ein Fachwerkhäus mit einem Deko- und Geschenkeladen im Erdgeschoss. 2003 wurde es abgerissen. Seitdem gab es viele Ideen und Pläne – aber nichts davon wurde umgesetzt. Die große Baulücke entwickelte sich am Eingangstor zur Stadt zu einem Schandfleck. Im November 2020 habe die Norddeutsche Wohnbau GmbH laut Steinhauer das Exposé gesichtet und im Oktober 2021 das Areal erworben.

AWO bietet 24-Stunden-Hausnotruf

Zum Projekt des barrierefreien und altersgerechten Wohnens gehört ein Dienstleister. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist mit ihrer Jugend- und Sozialdienste gGmbH mit einem Büro im Erdgeschoss vertreten und per 24-Stunden-Hausnotruf für die Eigentümerinnen und Eigentümer zu erreichen. Außerdem stehen Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Angeboten werden Sitzgymnastik, Kaffeenachmittage und Sprechstunden. Dies und Weiteres soll den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden.

## Wo sind Gehrdens Schattenplätze?

Vor allem die City heizt sich bei extremen Temperaturen stark auf. Die Stadt will gegensteuern – mit mobilen Pflanzkübeln als Sonnenschutz.

**Gehrdens.** Die Hitze macht den Menschen auch in Gehrdens Innenstadt zu schaffen. An Tagen mit Temperaturen von mehr als 30 Grad sind nur wenige Bürgerinnen und Bürger im Stadtzentrum unterwegs. Klimaforscher sind sich weitgehend einig, dass extreme Hitzeperioden künftig häufiger, länger und intensiver auftreten werden – und dass städtische Bereiche mit vielen versiegelten Flächen besonders betroffen sind. Darüber macht sich auch die Stadtverwaltung Gedanken – sie will nun gegensteuern.

Schon ein Spaziergang über den Marktplatz an einem heißen Sommertag zeige, wo Handlungsbedarf bestehe, sagt Dr. Iris Wesely aus Gehrdens, die dem Aufsichtsrat der Energiegenossenschaft Calenberger Land angehört. Ihre Bilanz für Gehrdens fällt kritisch aus: „Große versiegelte Flächen speichern die Hitze, Schatten ist Mangelware, und die vorhandenen Pflanzflächen können die Temperaturen kaum spürbar senken.“

Die Grünen haben schon im vergangenen Jahr eine Diskussion darüber angestoßen, welche konkreten Maßnahmen die Menschen in der Innenstadt besser vor Hitze schützen können. Dort dominieren derzeit Beton, Asphalt und versiegelte Flächen, denn bei der Innenstadtsanierung hat Hitzeschutz kaum eine Rolle gespielt.

Nach den Vorstellungen der Grünen könnten in der Innenstadt mehr Flächen entsiegelt werden. Sinnvoll sei es auch, Regenrückhaltebecken zu bauen, um in Dürreperioden die Wasserversorgung zu sichern. Außerdem fordert die Fraktion, eine „Baumoffensive“, damit mehr Bäume und Sträucher die Stadt Gehrdens bei Hitze abkühlen können. Besonders die Fußgängerzone mit ihrer sehr überschaubaren Vegetation haben die Grünen dabei im Blick.

Innovative Lösung gefunden

Bürgermeister Malte Losert (parteilos) kennt die Zusammenhänge.



Etwas Abkühlung zwischen Marktplatz und Kirchhof: Vor einigen Jahren wurde unter den Bäumen eine Wassertreppe gebaut.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

Die Stadt wolle auch handeln und suche nach innovativen Lösungen, sagt er. So seien mobile Pflanzkübel bei einem Stuttgarter Start-up-Unternehmen geordert worden. Weil die Kübel mit wenig Aufwand den Standort wechseln könnten, sei es möglich, schnell auf Veränderungen zu reagieren – ob als Schattenspenden für temporäre Veranstaltungen, in der Nähe von Baustellen oder für andere saisonale nötige Anpassungen.

„Es gibt allerdings lange Lieferzeiten, weil auch andere Städte Bedarf haben“, erklärt Losert.

Er erinnert aber auch daran, dass durchaus Bäume in der Fußgängerzone gepflanzt worden seien. „Sie müssen allerdings noch wachsen.“ Und: Mit der Kirchwiese rund um die zentrale gelegene Margarethenkirche gebe es immerhin eine Grünfläche in der Innenstadt. Zudem seien am Marktplatz eine Wassertreppe und ein weiteres Wasserspiel bei den sogenannten bronzernen Schweinen angelegt worden.

Iris Wesely begrüßt diese Ansätze. Und sie ist sicher: „Ich bin überzeugt, dass viele Bürgerinnen und Bürger bereit wären, sich mit Ideen, praktischer Unterstützung oder Spenden für einzelne Projekte einzubringen.“ Entscheidend sei, dass Politik, Verwaltung und Bürgerschaft jetzt gemeinsam handeln und Klimaanpassung als Zukunftsaufgabe begreifen.

Immer weniger Bäume in den Städten

Wie gut die Städte für extreme Wärme im Sommer gewappnet

sind, hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) geprüft. Das Ergebnis: Viele Kommunen seien nicht hinreichend präpariert, es gebe zu viel Beton und zu wenig Grün. Laut DUH sind aus den untersuchten 195 Städten mit mehr als 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern allein mehr als 900.000 Bäume in den Jahren zwischen 2018 und 2025 verschwunden. Und die Versiegelung schreite weiter voran.

Mehr als zwölf Millionen Menschen in deutschen Städten sind laut DUH von extremer Hitze betroffen. Versiegelte Flächen, fehlendes Stadtgrün und kaum Schattenplätze machten die Kommunen im Sommer zu gefährlichen Hitzeinseln, heißt es.

Ein mögliches Zukunftsmodell: Beim HAZ-Energieforum stellten kürzlich Vertreter des Versorgers Avacon das Modell einer Schwammstadt vor. Dieses verfolgt das Ziel, Regenwasser systematisch in der Stadt zu halten, Flächen zu entsiegeln, Zisternen anzulegen und die Begrünung zu erweitern.

# trinkgut

Gültig vom 27.07. – 01.08.26

Jetzt bei uns punkten  
**PAYBACK**

**GM Willeke GmbH**

Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 8-20 Uhr

**Herforder Pils**  
Kasten = 27 x 0,33 l  
(1 l = € 1,12)  
zzgl. € 3,66 Pfand

**9.99**

**deit Limonaden**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 1 l  
(1 l = € 0,67)  
zzgl. € 3,30 Pfand

**7.99**

**Veltins Pilsener**  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,20/1,51)  
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

**11.99**

**Gilde Pilsener o. Lindener Spezial**  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,10/1,39)  
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

**10.99**

**Herrenhäuser Premium Pilsener**  
Kasten = 30 x 0,33 l  
(1 l = € 1,21)  
zzgl. € 3,90 Pfand

**11.99**

**Beck's Pils**  
versch. Sorten  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,20/1,51)  
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

**11.99**

Vorteilspreis 9.99 € mit der trinkgut App (1 l = € 1,00/1,26)

**beckers bester Säfte**  
ausgewählte Sorten  
Kasten = 6 x 1 l  
(1 l = € 2,00)  
zzgl. € 2,40 Pfand

**11.99**

**Gerolsteiner Mineralwasser**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 1 l  
(1 l = € 0,54)  
zzgl. € 3,30 Pfand

**6.49**

**Coca-Cola, Fanta o. Sprite**  
und weitere Sorten  
1,25 l Flasche  
(1 l = € 0,79)  
zzgl. € 0,25 Pfand

**0.99**

**Jim Beam Whiskey o. Likör**  
versch. Sorten  
40% / 32,5% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 15,70)

**10.99**

**Lillet Aperitif**  
versch. Sorten  
17% Vol.  
0,75 l Flasche  
(1 l = € 14,65)

**10.99**

Vorteilspreis 9.99 € mit der trinkgut App (1 l = € 13,32)

**Freixenet Carta**  
versch. Sorten  
0,75 l Flasche  
(1 l = € 5,32)

**3.99**